



Stellungnahme: Firma „Zauberwürfel“ in Hamburg

Nach mehreren Stellungnahmen bezüglich des Konzeptes des Zauberwürfels von Verbänden wie dem Gehörlosenverband Hamburg e.V., dem Bund der Schwerhörigen Hamburg e.V., dem Hamburger Gehörlosen Sportverein 1904 e.V., dem Berufsverband der GebärdensprachdolmetscherInnen Nord e.V. (BGN) und einer persönlichen Stellungnahme „Zauberwürfel oder Freibier für Alle?“¹ von Karin Kestner, möchten auch wir als Vorstandsmitglieder von iDeas Stellung zu einzelnen Punkten des Zauberwürfelkonzeptes beziehen. Als Interessengemeinschaft gehörloser Studierender liegt uns der Bereich der Hochschule besonders am Herzen. Auch der Zauberwürfel möchte in der Hochschullandschaft tätig werden und bewirbt, neben Beratungen im Alltag, auch die Gründung einer Servicestelle für Hörgeschädigte und Gehörlose im Hochschulbereich (siehe Konzept des Zauberwürfels). In diesem Zuge möchten wir auf die 2007 in Hamburg gegründete Servicestelle STUGHS² hinweisen. Um die Gründe und Entwicklung dieser Servicestelle besser zu verstehen, folgen nun einige Hintergrundinformationen:

Die Interessengemeinschaft iDeas wurde vor 15 Jahren an der Universität Hamburg gegründet. Damals schlossen sich mehrere gehörlose Studierende zusammen, um die mangelhaften Studienbedingungen ihrer Gemeinschaft zu verbessern. Das größte Hindernis für einen vollständigen Zugang zum Hochschulbetrieb war die unzureichende Zahl an GebärdensprachdolmetscherInnen für die Verdolmetschung von Lehrveranstaltungen. Nach vielen harten Jahren konnten wir die Doppelbesetzung von DolmetscherInnen in Lehrveranstaltungen durchsetzen sowie eine Kooperation mit den Sozialbehörden schaffen, so dass die Studienbedingungen für gehörlose Studierende zu einem kleinen Teil verbessert werden konnten. Dennoch besteht auch heute noch Beratungs-, Unterstützungs-, und Handlungsbedarf. Aus diesem Grund gründete iDeas in Zusammenarbeit mit dem Büro der Behindertenbeauftragten der Universität Hamburg die vor Ort ansässige Servicestelle STUGHS. Die Servicestelle arbeitet hochschulübergreifend und kann somit flächendeckend auf die verschiedensten Bedürfnisse der Studierenden eingehen. Die Servicestelle bietet ihnen eine studienbezogene (in sozialer und kultureller Hinsicht) sowie eine kommunikativ barrierefreie

¹ www.kestner.de

² Studienorganisatorische Unterstützung gehörloser und hochgradig hörgeschädigter Studierender an Hamburger Hochschulen (www.ideas-hamburg.de)

Anlaufstelle, bei der die Studierenden ihre Wünsche und Nöte in der eigenen Muttersprache äußern können.

Momentan ist STUGHS mit zwei studentischen MitarbeiterInnen á monatlich 20 Stunden besetzt. Dazu kommen viele ehrenamtliche Stunden, um die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Die Aufgaben sowie Dienstleistungsangebote sind vielfältig. Sie reichen von allgemeiner Beratung über die Organisation spezieller Veranstaltungen in Kooperation mit unterschiedlichen staatlichen Hamburger Hochschulen (hier z.B. die Organisation und Durchführung eines speziellen Programms während der jährlichen Unitage, die Organisation und Durchführung einer eigenen Orientierungseinheit für gehörlose und schwerhörige StudienanfängerInnen usw.) bis hin zu der Vermittlung von Mitschreibkräften und einer Schulung dieser. Darüber hinaus rief die Servicestelle einen Expertenrat aus Professoren, Behindertenbeauftragten, Mitarbeitern und Vertretern von iDeas ins Leben, die unter Anderem über die zukünftige Aufstellung der Servicestelle beraten. Ein klares Ziel ist dabei die Etablierung eines hauptamtlichen Mitarbeiters, um die anspruchsvollen Aufgaben langfristig leisten zu können und sich gleichzeitig unabhängig von zeitlich angespannten studentischen Mitarbeitern zu machen, eine langfristige PROFESSIONALISIERUNG also.

Im Großen und Ganzen ist die Beratungs- und Unterstützungstätigkeit im Hochschulbereich sehr anspruchsvoll und benötigt zahlreiche Kompetenzen, welche sich die Servicestelle seit 2007 angeeignet hat. Die heutige Etablierung wurde ermöglicht durch eine enge Kooperation von iDeas und dem Büro der Behindertenbeauftragten sowie einem immensen Pensum an sehr kostbaren ehrenamtlichen Stunden aller Beteiligten. Durch diese Zusammenarbeit konnte in Hamburg eine sehr gut funktionierende Unterstützungsstruktur für gehörlose und schwerhörige Studierende aufgebaut werden. Dennoch sind auch wir bereit, weitere Lücken in der Unterstützung aufzudecken und zu „füllen“.

Insgesamt finden wir, der iDeas-Vorstand, das Konzept der Firma „Zauberwürfel“ unklar und ungenügend ausgearbeitet. Auch die Anfrage seitens iDeas, das Konzept in Hinsicht auf den Hochschulbereich zu konkretisieren, und der Vorschlag einer Kooperation mit der Servicestelle blieb unbeantwortet. Wir brauchen in Hamburg keine zwei konkurrierenden Servicestellen sondern eine, die sowohl die Kompetenzen als auch die Verbindungen zu Ansprechpartnern in den Behörden bzw. den Hochschulen besitzt. Bis heute warten wir noch auf eine Antwort der Firma „Zauberwürfel“.

Der iDeas-Vorstand:

Lutz Pepping

Julian Bleicken

Melanie Drewke